



Dresden, den 14. Juli 2009

Technische Universität Dresden

Wettbewerb „Kunst am Bau“ für neues Institutsgebäude an der Bergstraße entschieden

Mit seinem Entwurf „Spektralsymphonie der Elemente“ hat der Berliner Künstler Roland Fuhrmann den Wettbewerb „Kunst am Bau“ für den Neubau der Chemischen Institute und der Institute der Fachrichtung Wasserwesen an der Technischen Universität Dresden gewonnen. Inspirieren ließ sich der Künstler von der Entdeckung des Physikers Gustav Robert Kirchhoff und des Chemikers Robert Bunsen – dem Linienspektrum. Zum Jahreswechsel 2009/2010 übergibt der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) das neue Institutsgebäude mit dem Kunstwerk an die Technische Universität (TU) Dresden.

Die Jury unter der Leitung des freischaffenden Künstlers Ingo Güttler setzte sich aus Vertretern des Staatsbetriebes SIB, des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, der TU Dresden, dem beauftragten Architekten und weiteren freischaffenden Künstlern zusammen.

Alle Entwürfe des Wettbewerbs können vom 15. bis zum 22. Juli, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Fritz-Foerster-Bau der TU Dresden, Mommsenstraße 6 – Westflügel, im ersten Obergeschoss, Raum 49, besichtigt werden.

In der gebäudehohen Passage des Neubaus werden in elf offenen Ebenen circa 30 Zentimeter lange Röhren aus farbigem Glas angeordnet. Durchschreitet man den Raum, wird die Verschiebung der Farben dynamisch. Einfallendes Sonnenlicht lässt die Glasfarben zusätzlich erstrahlen und projiziert Schatten und Farbflecken auf Wand und Boden. Das scheinbar chaotische Verteilungsprinzip der Glasröhren wird in der Abfolge logisch, denn jeder einzelne Farbton liegt auf der gleichen Raumkoordinate. Die Anordnung im Raum ist dem Periodensystem entlehnt und wurde kompositorisch überarbeitet. Die Linienspektren der radioaktiven Elemente wurden herausgelöst und in gleicher Weise vor die Wand im Untergeschoss neben dem Hörsaal gesetzt.

Grafik: Roland Fuhrmann, Berlin

